

CSU-Fraktion im Gemeinderat Obertraubling
Jürgen Hofer, Vorsitzender
Bayerwaldring 8
93083 Obertraubling

10.11.2022

Gemeinde Obertraubling
Herrn 1. Bürgermeister Rudolf Graß
Josef-Bäumel-Platz 1
93083 Obertraubling

Antrag an den Gemeinderat: R 30 - OU Niedertraubling

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,

die R 30 befindet sich auf der Zielgeraden, so berichten verschiedene Medien.

Die R 30 wird ohne Weiterführung mit einer Ortsumgehung Niedertraubling die schon jetzt nötige Entlastung aber nicht bringen. Zudem wird die bauliche Entwicklung in Köfering die Situation verschärfen. Die B 15 alt wird also mehr Verkehr aufnehmen müssen, was befürchten lässt, dass gerade der Verkehr aus dem Kelheimer Raum wieder die Ortsdurchfahrten von Obertraubling belastet, da in Köfering ohne Ortsumgehung Niedertraubling sich ein neuer Stauknotenpunkt bildet.

Die Belastungen der Ortsdurchfahrt Obertraubling und der angrenzenden Ortsteile sind unzumutbar, gerade die Verkehrssicherheit für Kinder und ältere Menschen ist beängstigend. Staus am Morgen und Nachmittag stellen zudem eine erhebliche Umweltbelastung dar.

Die Planung der Ortsumgehung Niedertraubling stockt nach wie vor, da die Anbindung an die Ortsumgehung Neutraubling nicht geklärt ist. Die Anbindung an die Ortsumgehung Neutraubling ist aber unabdingbar, um bei der Realschule eine funktionsfähige Kreuzung zu erhalten (siehe Verkehrsgutachten).

Die Befürchtung der Stadt Neutraubling, dass mit dem Stich eine Verbindung zwischen den beiden Autobahnen geschaffen wird (A 93/A 3), sollte mit dem sechsspurigen Ausbau der A 3 mehr als entkräftigt sein. Damit können auch gerade die Speditionen aus dem IG Unterheising eine andere Verkehrsführung wählen und nicht die B 15 alt nutzen.

Gerade der zusätzliche Verkehr Richtung Neutraubling (Arbeitsplätze, Einkaufen, Ärzte) stellt eine immense Belastung im ganzen Verkehrssystem dar und sollte mit dem "Stich" direkt und vor der Kreuzung Realschule zu- und abgeleitet werden.

Um endlich eine wirksame Verkehrsentslastung für Obertraubling und die Ortsteile zu erreichen, ist die Gesamtmaßnahme R 30 und Ortsumgehung Niedertraubling mit Stich notwendig. Alles andere bleibt letztlich "Flickwerk", und bringt keine Verbesserung für unsere Bürgerinnen und Bürger.

Die Gemeinde und der Landkreis mit Unterstützung des Freistaats sind bereit, erhebliche Mittel aufzuwenden, die den bisherigen und unbefriedigenden Verkehrszustand erheblich verbessern und dies, obwohl gerade die Gemeinde diese Probleme nicht zu verantworten hat.

Es ist nicht nachvollziehbar, dass die Stadt Neutraubling sich gegen eine Anbindung der Ortsumgehung Niedertraubling an die Ortsumgehung Neutraubling ausspricht, obwohl ein Großteil dieser vorhandenen Verkehrsprobleme durch die Entwicklung der Stadt Neutraubling mit verursacht sind.

Um endlich Bewegung in die Angelegenheit zu bringen, stellt die CSU-Fraktion folgende **Anträge** an den Gemeinderat:

1.

Der Bürgermeister und die Verwaltung werden beauftragt, ein Auskunftsersuchen an die Oberste Baubehörde zu richten, mit der Bitte einer Sachdarstellung, warum die Ortsumgehung Neutraubling als Erschließungsstraße eingestuft ist? Zur Begründung dieses Auskunftsantrags ist v.a. Folgendes anzuführen:

Die Ortsumgehung Neutraubling wurde als Gesamtmaßnahme mit der Ortsumgehung Barbing gebaut und ist mit rund 80 % vom Freistaat gefördert worden. Es stellt sich die Frage, ob bereits im Förderbescheid nicht eine andere Klassifizierung der Ortsumgehung Neutraubling vorgesehen war (z.B. Verlegung der St. 2145?). Zudem wurde einige Jahre später von der Ortsumgehung Neutraubling eine Entlastungsstraße Richtung Rosenhof wiederum mit rd. 60 % vom Freistaat gefördert. Dort entstand dann das IG Unterheising, vorwiegend mit Speditionen belegt. Die sog. Entlastungsstraße hat eine reine Erschließungsfunktion für das IG erhalten. Mit staatlicher Förderung wurden also zwei Erschließungsstraßen gebaut. Wenn das so ist, wäre eine Rückzahlung der Fördermittel mehr als angebracht.

2.

Die Gemeinde Obertraubling stellt einen Antrag an die Stadt Neutraubling mit der Bitte, die bisherige Beschlusslage zu einem "Stich" zu einer Ortsumgehung Niedertraubling zu überdenken und einem "Stich" an geeigneter Stelle der Ortsumgehung Neutraubling zuzustimmen.

Dieser Antrag wird vor allem wie folgt begründet:

Eine Erschließungsstraße, die mit rund 80% vom Freistaat gefördert worden ist, muss auch dem regionalen Verkehr zur Verfügung gestellt werden. Unter Berücksichtigung des Vorbeschriebes liegt dies - logisch zwingend - auf der Hand.

Zudem sei der Hinweis gestattet, dass die vorhandenen Verkehrsprobleme auch auf die Entwicklung der Stadt Neutraubling zurückzuführen sind. Die Gemeinde Obertraubling ist bereit, mit erheblichen Mitteln zusammen mit dem Landkreis und dem Freistaat diesen Zustand zu verbessern.

Die zusätzlichen Verkehrsbelastungen entstehen auch durch die intensive gewerbliche Nutzung eines Gebietes, dass die Gemeinde Obertraubling vor Jahrzehnten freiwillig und ohne

Gegenleistung der Stadt Neutraubling überlassen bzw. abgetreten hat, um eine weitere Entwicklung zu ermöglichen. Wir sprechen hier von ca. 40 ha.

Berücksichtigt man das sog. Industriestammgleis von Neutraubling, das überwiegend durch Obertraublinger Gebiet verläuft und die Entwicklung von Obertraubling in diesen Bereichen mehr als beeinträchtigt, verdeutlicht dies die stets großzügige Haltung der Gemeinde Obertraubling gegenüber ihrer Nachbarkommune in der Vergangenheit. Ohne diese wäre so manche Entwicklung in Neutraubling gar nicht möglich gewesen.

Deshalb der Appell an die Stadt Neutraubling, unter Berücksichtigung des Vorbeschriebes, ihre Haltung zu einem "Stich" zur Ortsumgehung Niedertraubling zu überdenken und diesem zuzustimmen.

Unser Ziel muss sein, unseren Gemeindebürgern endlich eine wirksame Verkehrsentslastung zu Gute kommen zu lassen.

Dies sollten alle Fraktionen im Gemeinderat unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Hofer
Fraktionssprecher